

Von Beschluß der 1715. Jahrs-Rechnung befinden sich an statt des vor-
 mahligen Gassens-Bettelns / durch allhiefiges Löbl. Franckfurthisches

Armen = Waisen = und Arbeits = Hauß /

- 177 Personen in dem Hauß / mit Kost / Kleidung / Information / und aller bedürftigen Nothdurfft
 verpfleget / worunter 37. Bürgerliche seynd / vor welche Hochlöbliches Rasten-Ambt
 verglichenen Beyschluß leistet.
 612 Personen außserhalb Hauses in 245. Familien in der Stadt und zu Sachsenhausen / wo-
 chentlich Dienstags mit einer bestimmten Anzahl Geld versorget / vermög ihnen zu-
 gestellter gedruckter Zettel.
 9 Knaben und Mägdlein außser dem Hauß / zu Herrschafften und Handwerckern verdungen/
 und mit Kleidung unterhalten.
 156 Knaben und Mägdlein außser dem Hauß / mit Schulgeld und Bücher versehen.
 31978 Ordinari Passanten nach Befindung mit Wegsteuern abgefertiget worden / worunter sich
 auch verschiedene Handwercks-Gesellen befunden.

Als :

6 Artenmacher.	1 Goldspinner.	3 Passamentirer.	8 Sticadire.
7 Bader.	1 Goldstücker.	3 Pasteten-Becker.	99 Strumpffstricker.
5 Barchettweber.	1 Goldwäscher.	1 Peischierstecher.	299 Strumpffweber.
7 Becker.	24 Grobgrümmacher.	4 Pfarrherrn Erul.	5 Strohschmitter.
140 Bender.	14 Häffner.	12 Pilgram.	144 Studiosi.
18 Bergknappen.	14 Hammer Schmidt.	10 Plüsch-Weber.	1 Strumpffbereiter.
1 Birnsteinschleiffer	2 Hobelmacher.	4 Pulvermacher.	31 Tobackspfeiffen-
15 Bierbrauer.	3 Husaren.	21 Religiosi.	macher.
1 Blechschmidt.	4 Hutmacher.	10 Reutknecht.	31 Toback-Spinner.
1 Bodaschmacher.	1 Hutstaffierer.	6 Riemenschneider.	38 Tapeten-Weber.
4 Bootsgesellen.	8 Jäger.	1 Rosarmacher.	6 Tappezierer.
1 Bortentweber.	3 Kauffmansdiener	10 Sammet-Weber.	28 Teppichmacher.
6 Brandtentwein-	1 Kammacher.	1 Säckler.	25 Trathzieher.
brenner.	2 Kessler.	10 Salpeter-Gräber.	30 Trippmacher.
36 Brandsteuern.	28 Kirchenst.	1 Salpeter-Sieder.	1 Trompeter.
16 Buchdrucker.	28 Kirchner.	1 Sattler.	20 Tuchscherer / NB. so
4 Buchschmucker.	1 Kling.	1 Seegeräber.	hier nicht zünftig.)
78 Camelottweber.	26 Köch.	2 Seimbereiter.	9 Waffenschmiedt.
15 Cardummacher.	2 Kutscher.	166 Seidenweber.	22 Wagner.
1 Catundrucker.	1 Küssenmacher.	61 Seiffensieder.	1 Wachsbeleger.
48 Cnuamacher.	18 Laquänen.	80 Seiler.	8 Weißbender.
5 Conversi.	3 Päufer.	1 Schäffer.	23 Wollenkämmer.
1 Crampenseker.	541 Leinenweber.	1 Scheerschleiffer.	39 Wollenspinner.
15 Creppontweber.	1 Leistenschneider.	12 Schiffeuth.	681 Wollenweber.
4 Damastweber.	1 Poh-Müller.	46 Schlosser.	345 Zeugmacher.
2 Deckenmacher.	8 Mahler.	341 Schmidt.	364 Ziegler.
1 Erbscheider.	81 Maurer.	2 Schnallenmacher.	6 Zimmerleuth.
2 Färber.	1 Matrazenmacher.	804 Schneider.	4 Zinnern Knöpf-
15 Flormacher.	239 Metzger.	2 Schreiner.	macher.
3 Flößer.	406 Müller.	336 Schuhknecht.	1 Zirkelschmiedt.
1 Formschneider.	12 Musici.	21 Schuldiener Erul.	
12 Fuhrleuth.	119 Nagelschmidt.	583 Soldaten.	
10 Garmacher.	10 Nonnen.	57 Soldaten-Weiber	
26 Gärtner.	61 Officirer.	38 Sippmacher.	
4 Geigenmacher.	14 Officiers-Weiber.	1 Stahlballierer.	
35 Getauffte Juden.	3 Ohltschläger.	2 Steindecker.	
3 Getauffte Türcken.	1 Organist.	8 Steinhauer.	
3 Glasmacher.	20 Pappiermacher.	4 Steinmehzen.	
1 Glaser.	6 Paruquenmacher.		

554

1722

2690

27012

Allerhand Passanten.

Als :

3799 Männer.
 10864 Weiber.
 10067 Kinder.

95 Personen Extra in 27. Familien oder Haußgenossen / so noch auß der Pfaltz / Worbins /
 Spener / Hendelberg / und andern Ober-Rheinischen Orthen / seynd wochentlich Frentags
 mit einer bestimmten Anzahl Geld versorget worden.

794 Extra O-dinaire Aufgaben / so wohl vor Hiesige / als auch Frembde / Krancke / Verstorbene / und
 Andere / so theils in wochentlicher Verpflegung / theils außser derselbigen befindliche son-
 derbahre Hülfß-bedürfftige Personen.

33821 Summa aller verpflegten Armen.

Ben Beschluß der 1710. Jahrs Rechnung befinden sich an statt des
vormaligen Gassen-Betteln / durch allhiefiges Löbl. Franckfurtisches

Armen- Waisen- und Arbeits- Haus /

184	Personen in dem Haus/ mit Kost/ Kleidung/ Information, und aller behöriger Noth/				
	durfft versorget/ worunter 30. Bürgerliche seynd/ vor welche Hochlöbliches				
	Rasten- Ambt verglichenen Versuchus leistet.				
865	Personen außershalb Hauses in 266. Familien in der Stadt und zu Sachsenhausen/				
	wochentlich Dienstags mit einer bestimmbten Anzahl Geld versorget/ vermög				
	ihnen zugestellter gedruckter Zettel.				
5	Knaben und Mägdlein/ außser dem Haus zu Herrschaften und Handwerckern ver-				
	dungen/ und mit Kleidung unterhalten.				
182	Knaben und Mägdlein außser dem Haus mit Schulgeld und Büchern versehen.				
23531	Ordinari Passanten/ nach Befindung mit Begsteuren abgefertiget worden/ worunter				
	sich auch verschiedene Handwercks- Gesellen befunden Als:				
1	Bader.	37	Maurer.	7	Steinhauer.
5	Barchetweber.	51	Mechger.	181	Strumpffstricker.
477	Becker.	275	Müller.	161	Strumpffweber.
181	Bender.	3	Musici.	91	Studiosi.
1	Bergknappen.	31	Nagelschmidt.	4	Tabacks- Pfeiffen-
4	Bierbrauer.	8	Nonnen.		macher.
1	Blasbalgmacher.	23	Officirer.	17	Tabackspinner.
23	Bootsgefallen.	11	Officiers Weiber.	1	Tappezierer.
19	Brandsteuern.	2	Organisten.	10	Teppimacher.
1	Buchbinder.	3	Paruquenmacher.	8	Tradtzieber.
3	Büchsenmacher.	6	Pfarrherren Exul.	1	Treher.
5	Convers.	2	Pilgram.	1	Trompeter.
1	Fischer.	4	Pflasterer.	1	Türkischer Slav.
11	Fuhrleuth.	2	Religiosi.	2	Tuchbereiter.
6	Gärtner.	2	Reichenschnider.	18	Wagner.
21	Getauffte Juden.	4	Seiffensieder.	2	Weißgerber so Ri-
2	Glaser.	35	Seiler.		ser.
1	Glasmacher.	113	Seydenweber.	6	Wollenspinner.
15	Grobgrümmacher.	9	Schlosser.	369	Wollenweber.
5	Haffner.	213	Schmidt.	1	Zengdrucker.
1	Hammer Schmidt.	386	Schneider.	350	Zengmacher.
2	Hirten.	1	Schornsteinfeger.	3	Zengschmidt.
3	Huthmacher.	3	Schreiner.	62	Ziegler.
15	Kirchensteuern.	230	Schuhknecht.	21	Zimmerleuth.
1	Kirschner.	20	Schuldiener Exul.	3	Zinnen Knöpffma-
4	Köch.	2	Sippmacher.		cher.
1	Kupffdrucker.	117	Soldaten.		Allerhand Passanten.
14	Laqueyen.	231	Soldaten Weiber.		Als:
424	Leinentweber.	1	Spanisch Wand-	3028	Männer.
1	Mahler.		macher.	7278	Weiber.
		2	Steindecker.		

1252

1833

20446

141 Personen Extra in 43. Familien oder Hausgefaßen / so noch aus der Pfaltz / Wormbs /
Spener / Heydelberg und andern Ober- Rheinischen Orten / seynd wochentlich
Frentags mit einer bestimmbten Anzahl Geld versorget worden.

719 Extra- Ordinaire Aufgaben / so wol vor Hiesige / als auch Frembde / Krancke / Verstor-
bene und anore / so theils in wochentlicher bestimmbter Verpflegung / theils auf-
ser derselbigen befindliche sonderbahre Hülfss- bedürfftige Personen.

25627 Summa aller versorgten Armen.

Anno 1697. Primo Januarii.

Bei Beschluß der 1696. Jahrs Rechnung befinden sich
an statt des vormahligen Gassen-Bettels / durch
allhiefig Löblich Franckfurtisches

Armen-Gassen-und Arbeit-Haus

- 212 Personen in dem Haus mit Kost / Kleidung / Information und aller behöri-
ger Nothdurfft versorget / worunter 36. Bürgerlich seynd / vor welche
das Hochlöbl. Rasten-Ampt einen verglichenen Vorschuss leistet.
- 642 Personen in 262. Familien ausserhalb Hauses in der Stadt und zu Sachsen-
hausen / wochentlich Dienstags mit einer bestimmten Anzahl Geld und
Brod versorget / vermög ihnen zugestellter gedruckten Zetteln.
- 22 Knaben und Mägdlein auß dem Haus zu Herrschafften und Handwerckern
verdingen / und mit Kleidung unterhalten.
- 217 Knaben und Mägdlein ausser dem Haus mit Schulgeld und Bücher versehen.
- 7006 Ordinarii Passanten nach Befindung mit Weegsteuer und Brod abgefertiget
worden / worunter sich auch verschiedene Handwercks-Gesellen befun-
den / als :

192 Becker.	1 Nagelschmied.	85 Soldaten so brest-
17 Bender.	4 Nonnen.	hafft.
3 Bergknappen.	1 Pasamentirer.	12 Strümpffstricker.
2 Bierbrauer.	1 Peruquenmacher.	2 Steinnähen.
10 Bootsgesellen.	4 Pfarrherrn Exul.	37 Studenten.
1 Buchbinder.	36 Pilgram.	10 Türckis. Slaven.
1 Buchdrucker.	2 Religiösi.	3 Wagner.
1 Büchsenmacher.	4 Rothgerber.	1 Weißbender.
1 Compasmacher.	2 Sattler.	3 Weißgerber.
5 Färber.	43 Schneider.	45 Wollenweber.
1 Gärtner.	15 Schuhknecht.	9 Zeugmacher
2 Köch.	30 Schulmeister Exul.	2 Ziegler.
1 Kirschner.	16 Schmied.	3 Zimmergesellen.
79 Leineweber.	1 Schreiner.	975 Männer.
8 Metzger.	11 Seiler.	2487 Weiber.
12 Müller.	2 Seckler.	2821 Kinder.

338 Summa 173 Summa 6495 Summa.

- 15333 Extra Passanten so auß der Pfaltz / Wormbs / Speyer / Hendelberg und andern
benachbarten Orten / von denen Franzosen vertrieben / und denen das
ibrige verbrannt / sind auß der Donnerstag Extraordinarie Collecte so
weit selbige gelangt / das Ubrige aber auß des Haus gemeinen Mittlen /
nach Befindung täglich mit Weegsteuer und Brod abgefertiget worden.
- 635 Extra Personen in 197. Familien oder Hausgeessen von erwehnten Ober-
Rheinischen sind wochentlich Mittwochs / mit einer bestimmten Anzahl
Geld / vermög ihnen zugestellter getruckter Zettel versorget worden.
- 1162 Extraordinarii Aufgaben / so wohl vor hiesige / als auch Pfälzische / Krancke /
Verstorbne / und andere theils in wochentlich bestimmter Verpflegung /
theils ausser derselbigen befindliche / sonderbahre Hülfß-bedürfftige Per-
sonen.

25229 Summa aller Passanten und verpflegten Armen.

Ben dem Beschluß
 der MDCCLVII^{ten} Jahr-Rechnung,
 befinden sich
 durch allhiefiges Löbl. Frankfurtisches
Armen-, Waisen- und Arbeits-Haus

- 206 Personen in dem Haus, mit Kost, Kleidung, Information und aller gehörigen Nothdurft wöchentl. versorget, worunter 37. Bürgerliche sind, für welche E. Löbl. Casten-Unt. verglichenen Beyschuß leistet.
- 1410 Personen ausserhalb des Hauses; in 513. Familien in der Stadt und zu Sachsenhausen, wöchentl. Mittwochs mit einer bestimmten Anzahl Geldes versorget, vermöge ihnen zugestellten gedruckten Zettels.
- 43 Knaben und Mägdelein ausser dem Haus, zu Herrschaften und Handwerkern verdingen, und mit Kleidung unterhalten.
- 382 Knaben und Mägdelein ausser dem Haus, mit Schul-Geld und Büchern versehen.
- 6865 Ordinaire Passanten, so nach Befinden mit Weg- Steuern abgefertiget worden, worunter sich auch zugleich Handwerks-Gesellen befinden, als:

4 Apotheker
 2 Baader
 40 Bender
 3 Bergknappen
 1 dito Frau
 4 Bildhauer
 1 Blechschmied
 7 Brand-Steuerer
 1 Conventendus
 2 Conversi
 1 Damast-Weber
 17 Dienstboten
 3 Drathzieher
 1 Etemin- u. Sarge-
 dron-Weber
 1 Geld-Prediger
 4 Geldscheerer
 1 Glanellmacher
 1 Fuhrmann
 6 Gärtner
 2 Glasmacher
 2 Gold- und Silber-
 Drathzieher
 1 Gold- und Silber-
 Scheider
 1 Hammerschmied
 2 Handelsmänner
 7 Handels-Bediente

115

1 Hut-Staffierer
 15 Jäger
 2 dito Frau
 1 Keller
 11 Köche
 2 Kochmacher
 1 Kringelmacher
 1 Kübel-Bender
 14 Kürschner
 6 Kutscher
 2 Land-Krämer
 13 Laquayen
 3 Laufer
 1 Lebküchler
 373 Leineweber
 2 Mahler
 91 Maurer
 2 Mühl-Kerzte
 2 Müller
 3 Nadler
 37 Nagelschmiede
 5 Officiers
 6 dito Weiber
 3 Pfarrers u. Witt-
 wen
 11 Poffamentierer
 4 Proselyten

612

2 Refugies
 2 Reutknechte
 2 Riemer
 22 Sammet- oder
 Seiden-Weber
 1 Schiff-Fisch- oder
 Bauer
 3 Schiff-Knechte
 118 Schlosser
 101 Schmiede
 269 Schneider
 474 Schuh-Knechte
 3 Schulmeister
 1 Schwerdfeger
 8 Scribenten
 10 Seifensieder
 46 Seiler
 64 Soldaten
 56 dito Weiber
 1 Sprachmeister
 1 Staffierer
 40 Steinnähen oder
 Steinhauer
 7 Strumpfstriker
 87 Strumpfweber
 2 Stuckatuer
 19 Studenten

1339

5 Tabackspinner
 4 Tagelöhner
 1 Tapetenmacher
 2 Tuchbereiter
 135 Tuchmacher
 12 Tuchscheerer
 1 Tüncher
 2 Türkische Selabem
 2 Uhrmacher
 5 Untor-Officiere
 1 dito Frau
 1 Vorreuter
 1 Warzieher
 11 Wagner
 1 Weingärtner
 5 Wollenkämmer
 61 Zeug- oder Rasch-
 macher
 4 Ziegler
 7 Zimmerleute
 1 Zuckerbecker

4799

- 22 Personen, Salzburgische Emigranten in 8. Familien, denen gleichfalls wöchentl. eine ergiebige Beysteuere gereicht wird.
- 204 Extraordinaire Ausgaben, sowol für die hiesige als auch fremde Kranke, und andere, theils in wöchentlicher Verpflegung, theils ausser derselben befindliche sonderbare Hilfs-bedürftige Personen.
- 9132 Summa aller verpflegten Personen.

Summarischer Bericht, aller derjenigen Armen und Passanten, So seit Aufrihtung **Des Löbl. Armen - Waisen - und Arbeits - Hauses,**

nemlich von 1679. bis 1758. den 1. Januarii, darinnen versorget worden.

Bei Be- schluß der Jahr - Rech- nungen. Von Anno	Personen in dem Haus mit Kost, Kleidung und Informa- tion versehen.	Personen außer dem Haus versor- get.	Knaben und Mädchen außer dem Haus in Handwerkern u. Herrschäften ver- hoben und mit Kleidung versehen.	Knaben und Mädchen außer dem Haus in Schul gehalten u. mit Wä- schen versehen.	Ordinari Pas- santen.	Extra Pfälger Pas- santen, auch A. 1734 angenommene Emsburgische E- migranten.	Wochent- liche extra Gaben vor die Pfälger.	Extra (sonst vor Kronde, Ver- sorgung, als auch andere bedürfti- ge Personen.	Summa Aller jährlich versorgten Ar- men und Passan- ten.
1679 bis 1695	3282	8522	314	2911	118226	292860	4452	15387	445824
1696	312	642	22	217	7006	15333	635	1162	25229
1697	216	651	14	250	9025	14281	485	789	25711
1698	202	549	24	144	16082	6521	441	613	24576
1699	180	493	31	126	23409	"	77	338	24655
1700	167	447	49	124	20127	"	69	362	21536
1701	156	471	16	100	14025	"	82	488	15340
1702	172	461	17	106	14261	"	58	484	15554
1703	179	495	14	105	15264	"	45	540	16642
1704	183	745	7	127	19946	"	52	554	21614
1705	176	716	5	129	22818	"	116	635	24635
1706	181	745	5	138	23255	"	162	583	25069
1707	196	734	4	117	20199	"	179	620	23049
1708	198	780	9	143	23035	"	156	732	25052
1709	193	813	7	165	24764	"	151	812	26905
1710	184	865	5	182	23531	"	141	719	25627
1711	188	846	7	166	20407	"	123	674	22411
1712	187	836	9	148	22283	"	115	851	24429
1713	195	725	8	172	21778	"	119	866	23861
1714	176	695	8	166	31170	"	108	934	32257
1715	177	612	9	156	31978	"	95	794	33821
1716	176	695	12	164	22673	"	84	960	24766
1717	165	683	11	198	32115	"	81	1085	34138
1718	182	727	11	239	22265	"	70	1091	24587
1719	185	727	9	274	26385	"	60	1004	28644
1720	205	795	12	333	16095	"	57	894	18391
1721	193	844	16	319	4451	"	42	1054	16989
1722	191	851	20	325	16872	"	42	1022	19323
1723	195	863	20	323	18213	"	42	1440	21096
1724	209	877	22	310	16232	"	35	1570	19255
1725	214	952	25	300	16218	"	28	1589	19326
1726	212	1012	22	286	12964	"	24	1378	15898
1727	205	1050	28	274	10973	"	21	1180	13731
1728	211	1067	29	268	10666	"	21	1061	13323
1729	215	1353	18	266	18285	"	21	861	21019
1730	250	1545	16	275	22482	"	17	1563	26148
1731	239	1545	16	291	16806	"	17	1603	20517
1732	228	1483	24	254	13533	"	17	1483	17022
1733	213	1477	23	295	12165	"	14	1273	15460
1734	200	1389	15	274	9429	Emigranten 43	14	1160	12524
1735	183	1425	17	282	8520	" 43	14	1244	11728
1736	178	1432	15	292	11057	" 43	14	1098	14129
1737	187	1458	12	304	11941	" 48	11	239	14400
1738	197	1807	15	314	14261	" 48	11	186	16839
1739	203	1944	14	313	11538	" 45	11	229	14297
1740	211	1877	15	309	13610	" 43	"	249	16316
1741	217	1755	14	319	10215	" 40	"	165	12725
1742	188	1534	30	331	8669	" 38	"	141	10934
1743	172	1460	25	337	7370	" 38	"	208	9610
1744	170	1455	29	349	6836	" 38	"	268	9145
1745	176	1452	23	357	6394	" 36	"	227	8665
1746	188	1526	37	359	7441	" 36	"	278	9871
1747	201	1493	31	385	8016	" 39	"	122	10287
1748	204	1482	33	342	6315	" 40	"	72	8488
1749	182	1361	36	348	7435	" 41	"	91	9494
1750	182	1355	15	343	9127	" 41	"	70	11133
1751	190	1361	20	343	8696	" 41	"	95	10746
1752	182	1331	24	358	10984	" 40	"	139	13022
1753	196	1339	25	368	10971	" 40	"	281	13220
1754	210	1430	33	442	11433	" 40	"	351	13939
1755	213	1375	36	320	8164	" 37	"	291	10436
1756	216	1659	30	336	7813	" 37	"	283	10374
1757	206	1410	43	382	6865	" 22	"	204	9132
Summa 15342 Summa 76741 Summa 1499 Summa 18984 Summa 106528 Summa 329852 Summa 8622 Summa 60744 Summa 1575034									

Ben dem Eintritt
in das MDCCLVIII^{te} Jahr,

Wolte
für die von dem HERRN empfangene Wohlthaten seine Dankbarkeit
bezeugen,

Das Armen, Waisen, und Arbeits-Haus.
in Frankfurt am Mayn.

Dir König, den die Seraphinen
Verhüllt anbeten und bedienen;
Dir, o du HERR der Ewigkeit!
Dir, Quell der allerreinsten Liebe,
Sind unsre sehnsuchtsvolle Triebe,
Dir ist dis schwache Lied geweiht.

HERR, dessen Güte ohne Ende,
Wir, als die Arbeit deiner Hände
Verchren deine Wunder-Macht.
Was ist an uns und unserm Leben,
Das du nicht alles uns gegeben,
Das du nicht hast hervorgebracht?

Geist, Seel und Leib, und was wir haben,
Sind deine grosse Gnaden-Gaben,
Mein ganzes Daseyn rühret von dir.
Nichts bey uns Menschen ist zu finden,
Nichts, ausgenommen unsre Sünden,
Die sind von uns, und nicht von dir.

Liebe! welche Welten trägt,
Und viele Millonen heget,
Die uns an dieses Licht gebracht:
Du hast durch dein allmächtig Walten
Uns bis auf diese Zeit erhalten,
Und uns mit allem Wohl bedacht.

Ist gleich unmöglich zu ergründen,
Wie oftmal wir mit unsern Sünden
Gehäufet haben Straf und Schuld;
So überwog doch dein Erbarmen
Die Missethat, du schonst der Armen
Mit grosser Langmuth und Gedult.

Wenn dein gerechter Zorn erwachet,
Der Wüsten aus den Ländern machet
Und ganze Völker niederschlägt;
So darf kein Unfall uns berühren,
Du läßt uns dein Erbarmen spüren,
Das uns auf Adlers Flügeln trägt.

Echöre, HERR, der Waisen Blehen,
Und laß auch dieses Jahr uns sehen
Die Blicke deiner Freundlichkeit.
Du kannst, weil wir es glaubig wagen,
Uns unsre Bitte nicht versagen,
Dein Herz zur Hülfe ist bereit.

So viel die Wolken Wasser giesen,
So viel im Welt-Meer Tropfen fliesen,
So viel von Segen trauße du
Auf unsern Kaiser, unsre Wonne,
Sei Ihm, o Herr! so Schild als Sonno:
So jauchzen wir, Glück zu! Glück zu!

Ist Herr erlaubt? noch mehr zu bitten,
So wußt du Segens-Ströme schütten
Auf alle Väter unsrer Stadt.
Wirst du uns diese Huld erweisen;
So wird das Volk beglückt heißen,
Das solche treue Obern hat.

Laß deinen Geist uns so regieren
Daß wir viel Glaubens-Früchte spüren,
So dein Wort an den Herzen schafft.
Zerstöre Satans Reich und Werke,
Laß ruhen deines Geistes Stärke
Auf Frankfurts werther Priesterschaft.

Belohne unsrer Pfleger Treue,
Mit deiner Gnade Sie erfreue:
Gib Fortgang aller Kaufmannschaft,
Laß Sie zum Ruhm der Staaten blühen;
Gib Heil zu jegliches Bemühen
Aus unsrer werthen Bürgerschaft.

So soll dein Lob bey uns erschallen,
So wollen wir noch ferner lallen
Von deiner grossen Gütekeit:
Bis wir bey jenen höhern Chören
Glockend können dich verehren
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.



Nachdem das sehr heilsame ohnlängst publicirte
Edict Eines Hoch-Edlen und Hochweisen
Magistrats dieser des Heil. Reichs-Stadt
Frankfurt am Mayn, wegen der äusserst beschwerlich
bisher gewesenenen Gassen-Bettler, sowohl in Ansehung
hiefig gesamnter Löblichen Bürgerschaft, als auch allhier
täglich, absonderlich in Meßzeiten, sich einfindenden Frem-
den, so hohen als niederen Standes, seine erwünschte
Wirkung bishero gehabt, und aber das Löbl. Armen-
Waisen- und Arbeits-Haus welchem die nöthige Verpfle-
gung aller Armen Einheimischer und Fremden ohne Unter-
scheid der Religion, solchergestalt übertragen ist, unsäglich
viele Ausgaben hat, mithin kräftigst durch milde Bensteuer
zur beständigen Fortsetzung guter Ordnung zu unterstützen
ist; Als werden alle und jede verburgerte Gast-Wirthe
und deren Hausgesinde hiermit aufs freundlichste ersuchet,
alle bey ihnen einkiehrende fremde Personen beym Anzug
und Abschied jedesmahlen höflichst zu bitten, in die ihme
zu dem Ende anvertraute Büchse einige beliebige Almosen
für die nothleidende Armuth einzulegen, und ihnen dafür
den gewiß zu gewarten habenden Segen Gottes mit gebüh-
render Dancksagung anzuwünschen.

Armen-Waisen- und Arbeits-Haus.

Montags den 2ten Julii 1753.

1770. Sept. - 2. Frankfurt
H. L. B. - 2. Frankfurt
- 2. Frankfurt
an 2. B. L. B. - 2. Frankfurt

7. Halleluja sey dir stets, Herr Gott Vater,
hier und oben. Unser opffer des gebets
Soll dich, JESU, täglich loben. Heilger
Geist, auch deinem namen Dancken wir von her-
zen, amen.

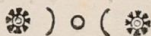
Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Ich lebe, wo ich liebe! Ich bin nicht, wo
ich bin. Und geh in meinem triebe Stets
nach dem himmel hin. Dort wohnet
meine seele, Mein schatz ist, wo mein hertz; Der
sinn geht aus der höhle Nur immer himmel-
wärts.

2. Weg, erd und eitelfeiten! Ihr seyd der
seelen pest, Und glänzet zwar von weiten, Doch,
wer sich fangen läßt, Kriegt koth vor edelsteine,
Und vor die perlen sand, In eurem zauber-weine
Liegt gift bey zucker-kand.

3. Ich liebe, was zum himmel, Nicht, was
zur erden führt; Der welt ihr lust-getümmel,
Und was ihr sonst gebührt, Trett ich getrost mit
füßen, Und schwinge mich empor; Denn jenes
leben wissen, Geht aller weisheit vor.

4. Hinauf, mein hertz, mit freuden: Dort
oben ist gut seyn; Geh durch gefahr und leiden
Nur immer himmel ein: Laß andre nach dem
triebe Der erden-kinder gehn. Ich lebe, wo
ich liebe, So leb und sterb ich
schön.



*Enden wilsa na althaus in es
Liedst H. 3 am vater so satt der
glaube gebrung wird.*

Nachmittags-Lied.

Mel. Liebster JESU, wir sind hier.

SUn, wir sind auch dñsimal satt, Da uns
GOTT vergnügt gespeiset, Und vergnügt
getränkert hat, Seine güte sen gepreiset.
Sie wird ferner unserm leben Speise, tranck und
nothdurfft geben.

2. Ist auch eine sünden-schuld Bey der mahl-
zeit vorgegangen; Ach! so laß uns gnad und
huld, O du grosser GOTT, erlangen, Und den
leib zum seelen-schaden Seine kost nicht in sich
laden.

3. Mache deine vatter-treu So am abend,
wie am morgen, Gegen deine kinder neu, Die
dich täglich lassen sorgen, Und in allen ihren
wercken Sich aus deinem segen stärken.

4. Gib uns ein vergnügtes herz, Daß kein
geiz in solches dringe, Sondern, daß es himmel-
wärts Durch gebet sich zu dir schwinge, Und an
deiner gnaden-fülle Alle sein verlangen stille.

5. Reiche deine milde hand, Lieber Vatter,
auch den armen. Laß dich ihren jammer-stand
Ist und allezeit erbarmen. Gib, daß sie durch
deinen segn Ihre nahrung finden mögen.

6. Endlich wollst du fort und fort Uns die
rechte speise geben Durch dein evangelisch wort;
So wird unsre seele leben, Bis wir himmlisch
manna speisen Und dich ewig selig preisen.

7. Halle-

Nachmittags- Lied

So in der Armen- und Waisenhaus-
Kirche Sontags gewöhnlich abge-
sungen wird.

Mel. Liebster Jesu wir sind hier. 2c.

Sun wir sind auch dißmal satt, Da
uns Gott vergnügt gespeiset,
Und vergnügt geträncket hat,
Seine gute sey gepreiset. Sie wird ferner
unserm leben Speise, tranck und noth-
durfft geben.

2. Ist auch eine sünden schuld Bey
der mahlzeit vorgegangen; Ach! so laß
uns gnad und huld, O du grosser Gott
erlangen, Und den leib zum seelen scha-
den Seine kost nicht in sich laden.

3. Mache deine vatter-treu So am
abend, wie am morgen, Gegen deine kin-
der neu, Die dich täglich lassen sorgen,
Und in allen ihren wercken Sich aus
deinem segen stârcken.

4. Gib uns ein vergnügtes hertz, Daß
kein geiz in solches dringe, Sondern, daß
es himmelwärts Durch gebet sich zu er-
schwinge, Und an deiner gnaden-fülle
Alle sein verlangen stille.

5. Reiche deine milde hand, Lieber
vatter, auch den armen. Laß dich ihren
jammer:

jammier-stand Ist und allezeit erbar-
men. Gib daß sie durch deinen segnen Ih-
re nahrung finden mögen.

6. Endlich wollst du fort und fort Uns
die rechte speise geben Durch dein evan-
gelisch wort; So wird unsre seele le-
ben, Bis wir himmlisch manna speisen
Und dich ewig selig preisen.

7. Halleluja sey dir stets, Herr Gott
vatter, hier und oben. Unser opffer des
gebets Soll dich Jesu, täglich loben.
Heilger Geist, auch deinem namen Dan-
cken wir von herzen, amen.

8. Ja diß amen wolst du geben O du
unser lebens hort, Dort in jenem himm-
lisch leben, Preisen wir dich fort und
fort, Unsere seele wird da wallen, Und
dich schauen nun vor allen.



Mary 12th July 1768
of G.L.S.D. & L.R.S. next

and I am etc etc

Grift- oder Verberkungs-Geld

W. H. F.

N^c 38.

197.

Inders de fima publica
Libro II. Cap. 13.

Edifican domes, et
crozza multa
nutrit

Ad paupertatem
propinqua est
ad hoc.

Ud hoc verbum quoniam et
latine in th. Mori
humboldtibus et his
Jupiter 1563. 8. p. 172.

Sollen erfolgte Nach Kayst
ausstellen Verbindungen mit
dem kaiserl. Collegium de
adunigungs Comaration
geflohen und der Sal kaiserl.
aller Neid 26. kaiserl. bestanden
unsern Vorwiderstand, der
nicht unter Rufe und Angst
im Stille gesteht, Kayst
Macht. aber unsern mit un-
willigen Vorgehen befolgt und
im Jahre.

Wie in Maybach schon
Hochallemacht befolgt, soll
es befolgt werden, unsern Stille
kaiserl. befolgt werden, erwarteten
Kayst. Macht. in Trano daorum
menschen in Volk allgegenwärtig
Wegführung - Anzüge und gewiss, so
kann in Widrigkeit nachge-
wogen, und oft angedrückt
unsern Verbindungen folgen.

Joseph Georg Krüger.

Paul Collin's book
for the 1st time
1741

Anno 1755.

Montags, den 20. Octobr.

No. 167.

*ausgegeben
Joh.*

Mit Röm. Kayserl. Maj. Allergnädigstem Privilegio

JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Wien, den 11. Oct.

Sobald der Herr Feld-Marschal, Graf von Neuperg, Exzellenz, zum Hof-Kriegs-Raths-Rice. Präsesen ernannt, so sind nun Hochgedacht. Des- selbe am Württemberg diesen kaiserlichen De- casario vorgestellt worden, und haben ange- sehen den Rath zu frequentiren. Ansonsten ist zu vernennen gestanden, daß von denen drei Car- ten, durch welche zu Wien des kaiserlichen Herrn Besandten Schatzmeister, erschossen worden, und darauf die Thäter durchgehungen, einer davon erwischt, und nach Constantinopel mitgeschlep- pet worden; ob aber die noch andere sich wehren werden saluten können, steht zu erwarten. Hochgedacht. Türkische Herr Besandte jene an- fangs in dem Wahn gestanden, als ob die Thät von unsern Leuten geschehen wäre, deswegen Satisfaction verlangt; nach Hacer Remonstran- zung aber, sind dieselbe im Frieden weiler abge- fahren.

Constantinopel, den 4. Sept.

Der bereits verordnete Tribut von 12. Mil- lionen, so in denen Städten des Reichs sind ge- hoben worden, ist den 13ten vorigen Monats, hier angelangt. Man hat daraus die Jam- scharen-Gammet bezahlt, welche vorher ganz ruhig geblieben.

Ostende, den 16. Sept.

Nach Dänischen verminnt man, daß die En- geländer fortsetzen, auf die Schiffe zu freuchen, die in diesem Hafen einzuankern beflissen sind. Die Franzosen glauben, wenn die Werter zu ge- dachten Dänischen in ihren ehemaligen Stande würden gekommen seyn, so alsdann mit ihrer See-Macht viel würden anrichten können, in-

dem ein kleines französisches Geschwader aus Dänischen den Engländern nicht könnte zu schaden machen, in dem die französische Schiffe alsdann das in die Thematik sich zeigen könnten. Aus Cherbourg, einer Stadt in der Normandie, hat man Nachricht erhalten, daß 16. französi- sche Kauffahrer-Schiffe, den 12ten dieses einem Englischen Kriegs-Schiff von 10. Canonen, auf der Höhe des Capo Gardent, des Morgens um 7. Uhr, begegnet, da dann dieses Englische Krieg-Schiff den französischen verschiedne Lagen gegeben, und dieselbe bis in die Bay von Breitenburg, andert- halbe Meilen von Cherbourg liegend, verfolgt. Hierbey wäre der Capitain Mauritius Blandin gezwungen worden, sein Schiff zu verlassen, nach- dem es durch die Englische Canonen gar viel er- litten, und einige seiner Leute getödtet worden. Des Nachmittags, um 3. Uhr, hätte das Eng- lische Kriegs-Schiff seine Cheloupp angeseht, um sich die 3 Schiffe zu bemächtigen, welches auch geschehen, und seye diese Unternehmung im Gelichte der See geschehen, welches dann einen großen Lärm verursacht, und jederman habe in denen Wäsen gegossen, allein das Feuer aus denen Musketen konnte die Engländer nicht erreichen, und also dieselbe nicht hindern, dieses französische Schiff hinweg zu nehmen, und zwar zu einer solchen Zeit, da es eben scheitern wolte, in demselben die übrige französische Schiffe Gelegenheit, sich zu retten, und kamen glücklich in den Hafen zu Cherbourg an. Seit dieser Zeit werden alle Batterien, welche vor- mals an den Ufern in der Normandie aufge- banet waren, indessen aber außer Stand kom- men, wieder aufgebauet, welches auf Befehl des Herrn Grafen von Raymond geschicht, wel- cher in Cherbourg Commandant ist.

Petersburg, den 19. Sept.

Ihro Majestät, die Kaiserin, haben an **Do** ro Namens: Fest keine große Militär: Promo- tion gemacht, gleichwie viele der Meynung wa- ren. Diefelbe ist, wie man will, bis zu dem ersten October, als an dem Geburts: Fest des jungen Groß: Fürstens, Paul Petrowitz, ver- schoben. Zufolg denen Ordres des Hofes, ist man zu Mienau, Riga, Bernau und in andern Plätzen eifrig bemühet, Magazine für unsere Truppen aufzurichten. In dem Cabinet unse- rer Kaiserin, werden mehr, als gewöhnlich, Con- ferenzen gehalten, alles aber sehr geheim tracti- ret. Der hier gewesene Türkische Abgesandte, und mit demselben der Fürst Dolgorugki, sind wirklich auf der Reise nach Constantinopel, und haben bey sich kostbare Präsente für den Groß- Sultan und seine Minister. Mittlerweile sehet man sich in Verfassung an Groß: Britannien die Anzahl Truppen parat zu halten, welche nach dem neu-geschlossenen Tractat sind versprochen worden. Unsere Armee, so zahlreich sie auch immer seyn mag, ist bereits mit vier Cavallerie-Regimentern verstärkt worden.

Stockholm, den 28. Sept.

Die Lebens-Mittel, die, wegen des anhal- tenden starken Regens, so man hier fast seit zwey Monaten gehabt, sehr theuer waren, beginnen nun noch mehr im Preis zu steigen, indeme es seit einigen Tagen hier so kalt gewesen, wie im Winter, wie es dann bereits einige Nächte nach einander gefroren hat. Die Englische Lords Woodward und Combe, wie auch der Graf Martiani, wel- cher letztere sich einige Zeit zu Coppenhagen auf- gehalten, sind allhier angekommen, um das Merk- würdigste zu besehen.

Turin, den 1. Oct.

Auf ausdrücklichen Befehl Ihrer Majestät, des Königs, sind dem allhier verstorbenen Prin- zen, Friedrich von Thurn und Taxis, bey sei- nem Leichen-Begängnisse alle Ehren-Bezeugun- gen wiederfahren, die man einem Prinzen von Savoyen hätte erweisen können. Sein Leichnam ist in der Metropolitankirche, gerade dem Herzoglichen Begräbniß über, beygesetzt wor- den. Er lag in einem silbernen, mit grünen Sammet überzogenen, und mit goldenen Dres- sen besetzten Sarg, auf dessen Deckel man die Worte las: Se. Durchlaucht, Prinz Friedrich von Thurn und Taxis, geboren zu Brüssel, den 13ten Oct. 1736., gestorben zu Turin den 22sten Septembr. 1755. Alle Geistliche und Wayfen

gingen mit zur Leiche. Drey Tage hinter einan- der hat man 8. hundert Messen für die Seelen. Ruhe dieses jungen Prinzen gehalten, den noch jederman beweinet, indem seine liebenswürdige Eigenschaften eines jeglichen Herz, und den Bey- fall aller Höfe, gewonnen, die er auf seinen Reisen besucht.

Genua, den 4. Oct.

Es kam am vorigen Samstag, nach einer 14. tägigen Schifffahrt von Cadix, und 9. Tagen von Gibraltar, ein Englisches Schiff hier an, dessen Capitain erzehlet, es seye das Kriegs-Schiff des Englischen Commandanten von ermeldtem Gibraltar, nach denen Eisten von Salee ausge- laufen, allwo unter denen vornehmsten dieser Re- public ein gewaltiger Aufruhr entstanden seyn solle. Man hätte nemlich zu ermeldtem Gibral- tar ausgegeben und gesagt, sie hätten zwey Eng- lischen Consuls die Köpfe wegschlagen lassen; darüber nun hätte dieser Commandant sich erkun- digen, und von denen Umständen dieser Gerüch- te, nähere und gewissere Nachricht einziehen las- sen wollen. Laut Briefen aus Spanien, ist der Französische Abgesandte, Herr Herzog von Du- ras, fast täglich in Conferenz mit denen Ministern des Hofes zu Madrid, welche Conferenzen haupt- sächlich zum Gegenstand hätten, die Streitigkei- ten zwischen denen Kronen Frankreich und Eng- land in America, und wie dieselbe noch in der Güte mochten beygelegt werden können.

Halle, den 5. Oct.

Gestern, um 9. Uhr, sahe man hier aus in der Rue, gegen Döllnig zu, ein Feuer aufgehen, und heute, Nachmittags um 3. Uhr, wird man dergleichen gegen Nauenburg zu abermals gewahr, welches viel verzehret, und jezo um 5. Uhr noch dauert.

London, den 7. Octobr.

Der Herr von Piry, außerordentlicher Mi- nister Ihrer Majestät des Königs von Sardi- nien, welcher aus Hannover allhier angelanget, hat eine besondere Audienz bey Ihro Groß: Bri- tannische Majestät, im Pallast zu Kensington, und hierauf die Ehre gehabt, die Königlichen Fami- lien zu sprechen. Dieser Minister hat seit seiner Ankunft mit unsern Staats-Ministern viele Un- terredungen gepflogen, und man sagt, daß Ihro Sardische Majestät mit unserm und dem Wie- nerischen Hofe eine Convention gemacht habe, um den Ruhestand in Italien zu handhaben, im Fall ein Krieg entstehen sollte. Es ist ein Französischer Agent allhier angelanget, man giebt für, daß er

beordert seye, denen gefangenen Franzosen Geld auszusahlen, so lange sie sich in diesem Königreich befinden werden. Da man fortfähret, die Sachen bey der Marine auf das allerjüngstgültigste zu besorgen, und alles Nöthige sogleich und ohne Aufschub baar zu bezahlen, so hat die Regierung hieraus den Vortheil, alle Nothwendigkeiten um guten Preis zu erhalten. Die den 5ten dieses aus America eingegangene Briefe berichten, daß die Groß-Britannische Schiffe ein Französisches hinweggenommen, welches Lebens-Nothwendigkeiten an Boord gehabt, und dieselben nach Louisburg bringen wollen, solches seye auch einem andern Französischen Schiffe widerfahren, welches von Canada mit wichtigen Briefschaften nach Frankreich segeln wollen; diese beyde Schiffe habe man nach Halifax geschickt. Man hat zugleich mit dieser Gelegenheit vernommen, daß der Obrist Dunbar sich in den Marsch gesetzt, um zu dem Herrn General Schirley zu stoßen. Weil bißhero verschiedene Vormünder die ihnen anvertraute Kinder und andere unmündige Personen, um ihr Vermögen an sich zu ziehen, für rasend oder mündig auszugeben, und unter diesem Vorwand in die Tollhäuser lieferten; So hat sich hier eine Gesellschaft versammelt, welche ihre Kräfte zu Abschaffung dieses Unwesens anwenden will. Unser Heerings-Gang ist zum Theil glücklich, zum Theil aber auch unglücklich gewesen. Bey der Insel Man war er sehr glücklich, an andern Gegenden aber war wegen des stürmischen Wetters nicht viel zu thun, und man litte bloß an Regen 1000. Pfund Sterling Schaden, welches Unglück die Holländer noch stärker betrosfen hat.

Nieder-Rhein-Strom, den 7. Oct.

Alle Briefe, welche man aus Frankreich erhält, versichern, daß in verschiedenen See-Häven mit allem Eifer gearbeitet werde, um eine gar beträchtliche Flotte in die See zu stellen. Zu Rochefort wurden 24. Schiffe von der Linie ausgerüstet, zu Toulon 12., und vier habe man zu Genua erkaufte. Neben diesem ist der Herr du Bois de la Mothe, mit sieben Schiffen wieder zu Brest angelangt, und der Herr du Guay hat zwölf dergleichen unter seinem Commando. Diese ansehnliche Flotte solle, dem Vernehmen nach, bestimmt seyn, eine Landung in eines der Groß-Britannischen Königreichen zu thun, die Anstalten dazu wären auch schon dergestalt gut vorgekehret, daß man sich einen glücklichen Erfolg verspreche.

In Engeland ist man aber dagegen außer aller Gefahr, und gänzlich überzeugt, daß die Englische See-Macht der Französischen weit überlegen, wie dann außer denen Kriegs-Schiffen und Eisten-Bewahrern, in denen Dunes und zu Portsmouth ausgerüstete Flotten stehen, welche sich leicht vereinigen können, und wovon der Admiral Anson das Commando übernehmen wird, um sich denen Französischen Unternehmungen, wo sich dieselben dergleichen unterziehen wurden, zu widersetzen.

Paris, den 10. Oct.

Künftigen Montag werden Ihre Majestät, die Königin, sammt den Königlichen Prinzessinnen, und Mittwochs Ihre Majestät, der König, zu Versailles erwartet. Sonntags wurde, bey dem Aufstehen des Königs, der Ritter von Lautrec, Obrist-Lieutenant der Carabiniers, mit einem Schlag-Fluß dergestalt überfallen, daß er in einer Minuten sogleich den Geist aufgab. Der Leichnam des Fürsten von Dombes ist nach Eux abgeführt worden, allwo derselbe beigesetzt werden solle. Seit kurzem sind wieder zwey reichbeladene Schiffe, welche der Indianischen Compagnie gehören, zu Orient angelangt. Abgewichene Woche hat ein junger Mensch seine Mutter, welche ihm, auf dessen Begehren, kein Geld geben wollen, unmenschlicher Weise ermordet, ein Schneider-Jung und eine Frau kam n eben dazu, und wollten die That verwehren, der erste wurde aber von dem Mörder gefährlich verwundet, und die letzte empfieng auch einen Stich in die Hand. Dieser Unmensch ist sogleich in das Gefängniß gebracht worden, allwo er seine verdiente Strafe erwartet. An dem leztverwichenen Franciscan-Fest, wurde von dem Herrn Erz-Bischoffen der Gottesdienst in der Kirche St. Medard unterzaget, wodurch die Pfarr-Genossen sehr geärgert wurden; die Sache ward dem Parlament hinterbracht, und wird man dessen Entschluß mit ehestem zu vernehmen haben.

Amsterdam, den 10. Oct.

Daß der Spanische Hof den Schluß gefasset, in künftigen Monat May eine Flotte von 11. Rauffarden-Schiffen, unter Bedeckung 2. Kriegs-Schiffen und einer Fregatte, nach America abzuschicken, ist ein gewisses Zeichen, daß diese Crone an dem Krieg, im Fall solcher zwischen Frankreich und Engeland ausbrechen sollte, nicht den geringsten Antheil nehmen werde.

Hannover, den 10. Oct.

Man vernimmt, daß das commercium zwischen den Staaten, Ihre Majestät, des Königs von Preussen, und Ihre Majestät, des Königs von Polen und Churfürstens von Sachsen, wieder auf den alten Fuß gesetzt worden.

Prag, den 11. Octobr.

Se. Durchlaucht, der Fürst von Fürstenberg, welcher vor einigen Tagen von Dero Herrschaften hierangelangt, haben sich hierauf nach Wien begeben. Es geschehen von Zeit zu Zeit Assentirungen, sowol der neu angeworbenen Cavalleristen, als Infanteristen, der schönen Mannschaft bey einem kobl. Commissariat Amt, jedoch werden die Werbungen nicht mehr so stark betrieben, als wie vorhin. Inzwischen wird, dem Vernehmen nach, ehestens eine Recruten-Werbung vor sich gehen. Zu dem Ende auch viele Montirungs-Sorten von verschiedenen Handwerks-Leuten versertiget werden, dergleichen man täglich nach denen Regiments-Stationen für die in Böhmen bequartirte Regimenter abführen siehet.

Aus dem Haag, den 12. Oct.

Der Herr General-Major Wilhelm Gräme, welcher in den Diensten derer Herren General-Staaten gestanden, ist in Venetianische Dienste als General-Lieutenant getreten. Den 5ten dieses, ist eine Deputation von der Provinz Seeland alhier angelangt, von deren aufhabenden Verrichtung noch nichts gewisses zu vernehmen gewesen. Den 6ten dieses, ist der Königlich-Portugiesische Minister, Herr von Melho nach London abgereiset; hingegen ist der Spanische Minister Herr de la Quadra, welcher während Er. Groß-Britannischen Majestät Aufenthalt zu Hannover, alda sich befunden, wieder angekommen, und wird die Stelle eines Vorschalters-Secretarii wieder annehmen, bis er mit einer ansehnlichen Bedienung wird versehen seyn.

München, den 13. Oct.

Gestrigen Sonntag, als an dem Fest des Heil. Maximiliani, war der höchsterleuliche Namens-Tag, Er. Churfürstl. Durchlaucht, unsers glorreichst. regierenden Landes-Fürsten und Herrn. Höchst-ermeldte Se. Churfürstl. Durchlaucht geruheten sowol von denen inn- und ausländischen Ministern, als auch von dem hohen Adel und

andern Personen von Distinction, welche allseits in reichster Gala sich bey Hof eingefunden, die unterthänigste Glückwünsche anzunehmen, und nach Dero anflammernder Leutseligkeit mählich zum Hand-Kuß ebenmäßig zu admittiren. Nach gehaltenem feyerlichen Gottesdienst war öffentliche Tafel, wo die sämtliche Durchlauchtigste Herrschaften unter einem prächtigen Baldachin speiseten, und die Churfürstliche Herren Cammerer die Speisen trugen, die Hof-Capelle aber mit einer unvergleichlichen Abwechselung, sowol der Vocal- als Instrumental-Music, auf eine ausnehmende Weise sich hören ließe. Nach geendigter Tafel und einer kleinen Zwischen-Zeit, geruheten Se. Churfürstliche Durchlaucht, mit denen sämtlich Durchlauchtigsten Herrschaften und ganzem Hof-Staat, sich in das neu-erbaute prächtige Opernhaus zu verfügen, alwo eine auf dieses höchste Fest in dreyen Sprachen herausgekommene vortrefliche Opera, Alessandro nell' Indie betitelt, aufgeführt wurde.

Düsseldorf, den 14. Oct.

In dieser Stadt wird auf Befehl hiesiger Regierung ein außerordentlich großes Korn-Magazin aufgerichtet, in welches schon etliche tausend Malter sind geliefert worden. Diesen Morgen begab sich der Churfürstliche Hof-Staat nach Hambach, ins Jülicher Land, 10. Stunden von hier, um den daselbst angestellten grossen wilden Schweins- und Hirsch Jagden mit beizuwohnen, von dannen dieselbe nächst künftigen Donnerstag alhier wieder zurück kommen werden.

AVERTISSEMENT.

Beim Buchhändler Johann August Raspe, auf dem Pfarr-Eisen, ist zu haben: Christ. Heinrich Schwesers sonst German Philoparchi kluger Beamte, neue und mit den Sächsisch- und Brandenburgischen Rechten vermehrte Auflage, 6 Theile und Register, 4to, 1755. fl. 18. Gottlob August Jenichen Thesaurus Juris feudalis, III. Tomi, 4to maj. fl. 14. Auch wird in besagter Handlung ein Catalogus von des berühmten Herrn Prof. Gmelins hinterlassenen Bibliothec gratis ausgegeben.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post-Ämtern, Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

